



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

256 (7.6.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-211252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-211252)







### Messen und Ausstellungen

Reichs-Ausstellung für Kolonialwaren und Lebensmittel.

Eine Reichs-Ausstellung für Kolonialwaren und Lebensmittel wird der Reichsverband Deutscher Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler e. V., Sitz Berlin, im Anschluß an seine diesjährige Hauptversammlung vom 4.—10. August in Leipzig und zwar auf dem städt. Ausstellungsgelände am Volksparkplatz veranstalten, das zu Regensburg den Zweck der Technischen Messe und Baumeße dient. Die gesamte technische Durchführung der Reichs-Ausstellung liegt in den Händen des Leipziger Messeamtes.

Ausstellung Württembergischer Qualitäts-Spielwaren.

Am Handelshof in Stuttgart wird in der Zeit vom 16. bis 19. Juni eine Ausstellung württembergischer Qualitäts-Spielwaren abgehalten, auf der außerordentlich viele Besucher vererren sind. Unter den Ausstellern befinden sich erstklassige württembergische Firmen.

### Städtische Nachrichten

#### Die Oeffnung der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen

Nach einer dem Bürgermeisteramt zugegangenen Mitteilung wird die Rheinbrücke heute abend 8 Uhr geöffnet werden, jedoch während der Nacht von 1 bis 5 Uhr geschlossen bleiben. Ob die am 20. Mai offiziell in Kraft getretene Verordnung der Rheinlands-Kommission zum tatsächlichen durchgeführt wird oder ob auch weiterhin Durchlauf ohne Beschränkung gestattet wird, entzieht sich der Kenntnis der deutschen Behörden.

Leider dürfte sich unsere gestrige Annahme bestätigen, daß nur noch Unklarheit über die Brücke überbrücken können. Die bewilligten Pässe sind bei der Polizei in Ludwigshafen eingelaufen; es sind aber schätzungsweise nur 7—8 v. H. der Befähigten, die von den Behörden nach der Befähigungsbehörde nicht beachtet, — von dringenden Ausnahmefällen abgesehen — weitere Pässe auszustellen, so wird wohl auch unsere weitere Meldung sich bestätigen, daß der größte Teil der Pässe schon vor der Sperre vor 8 Tagen ausgefertigt war.

Das würde bedeuten, daß der weitaus größte Teil der Bevölkerung von Mannheim und Ludwigshafen künftighin die Brücke nicht mehr würde überfahren können.

Die Pässe für die Mannheimer Bewerber sind übrigens ebenfalls bei der Polizei Ludwigshafen eingegangen; wann sie von der Mannheimer Polizeibehörde abgeholt werden können, steht im Augenblick noch nicht fest. Der Präzedenzfall der bewilligten Befähigung (besonders für geschäftlich in Ludwigshafen tätige Personen) soll übrigens ein etwas größerer sein als für die Einwohner.

Wie wir noch erfahren, können die Personen von Ludwigshafen und Umgebung, welche ihren Pass beim Ausweis zur Erlangung eines Visums abgeben haben und darüber eine Empfangsbekundigung eingang haben auch mit dieser Befähigung die Brücke noch einmal passieren, um alsdann in Ludwigshafen ihren Pass in Empfang zu nehmen. Das Gleiche gilt für die Mannheimer, die noch in Ludwigshafen durch die Brückenpässe zurückgekehrt werden sind. Wer noch ein Visum erhalten will und glaubt, die Notwendigkeit dazu begründen zu können, muß eine schriftliche Eingabe an die Rheinlandskommission, Ludwigshafen, Rheinufer, unter Befähigung des Kuffports einreichen.

#### Vom untergehenden Hausbesitz

Seit Einführung der geschlossenen Miets ist, so wird uns aus dem Defizitkreis geschrieben, die Arbeit der Hausverwaltung erweitert und zerringend geworden. Jeden Monat aufs neue die Mietsrollen, die allgemeinen und die besonderen Betriebskosten zu berechnen und auf die Mieter zu verteilen, erfordert Sorgfalt und Zeit. Dabei kann der umsichtigste Hausbesitzer sich nicht vor Zins- und Kapitalverlust schützen, da große Summen von ihm viel früher vorgelegt werden müssen, als sie ihm zurückfließen werden.

ist nun 1 Prozent vom Einkommen des Hauses eine entsprechende Vergütung für diese Leistung? Sie beträgt für die Verwaltung eines Hauses von 100 000 Mark Friedenstier, d. h. über einer Milliarde Mark heutiger Währung, sage und schreibe 1000 Papiermark im Monat. Der Satz wurde im Februar festgesetzt und bleibt auch für Juni unverändert in Geltung, obwohl nicht nur der Dollar, den die wenigsten besitzen, sondern alle Lebensbedürfnisse seit Februar auf ein Mehrfaches gestiegen sind. Um während eines Monats in einem Haus oben genannten Wertes nach dem Rechten zu leben, die Mietberechnung anzufertigen, die Mietsrollen einzuziehen, ist mindestens eine Tagesarbeit erforderlich. Für diese Tagesarbeit soll der Hausbesitzer sich mit 1000 Mark zufrieden geben in einer Zeit, wo ein einigermassen geschickter Arbeiter 3000 Mark Stundenlohn erhält. Ist Brot, Kleidung und alles Andere steilsteht doch für den Hausbesitzer aufzufordern? Ist der Hausbesitzer nicht dadurch genug geschädigt, daß die Vergebung sein Eigentum entwertet hat, soll ihm das Leben überhaupt unmöglich gemacht werden? Bleibt nicht die städtische Miets-Kommission veranlaßt, sich über diese Frage zu äußern.

### Adalises Ehe

Roman von Erich Eckenstein

Copyright 1920 by Greiner & Comp., Berlin W. 30 Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

(Fortsetzung)

„Nicht möglich. Die Edeleuten sind ja riesig reich! Warum sollten sie derartige Geschäfte nötig haben?“

„So lasche. Ja, glaubst du denn, man müsse alles um des lieben Mannes willen machen? Nötig hab' ich's, Gott weiß, so wenig wie der Fürst Ederl! Aber er ist eine ähnliche Natur wie ich — wir frühstückten dann zusammen in Karolinenruhe und sprachen über vielerlei — da merkte ich, daß auch ihn die Lust am Schaffen gepackt hat. Ueberall auf seinen Gütern will er sich betätigen, verbessern, Pläne ausführen usw. Er sagt wie ich: „Dabei lebe man!“ Und natürlich ergibt sich dann meist aus einem Betrieb wieder ein anderer von selbst. So auch aus unserer Wurstfabrik die Gerberei in Siebenstein. Immer schon dachte ich daran, die Häute des vielen Schlachttviehs, das mir alljährlich dort verbrachten, selbst zu verwerten, anstatt sie zu verkaufen. Aber ich wurde durch den Wühlbau zu sehr in Anspruch genommen. Da starb vor einem Jahr in Siebenstein der Bürgermeister, der nebenbei eine kleine Gerberei betrieb. Sofort stand es bei mir fest: Kaufen! Vergrößern! Alles modern und ordnungsgemäß einrichten — dann meinestwegen einer Aktiengesellschaft übergeben. Denn die Arbeitsfreude knüpft sich bei mir ja zumeist nur an das „Werden“ einer Sache. Ist das Gelingen gesichert, flaut auch mein Interesse ab.“

Er hatte sich unwillkürlich von dem Gegenstand fortziehen lassen, denn er sprach sonst fast nie mehr mit Adalise über seine Arbeit. Sie hatte auch jetzt nur zerstreut zugehört. Was sie dabei dachte, war nur der mit tiefem Leid und Staunen gemischte Gedanke, daß ihr Mann mit einem der reichsten, vornehmsten Magnaten des Landes so bekannt war, daß dieser auf Karolinenruhe mit ihm frühstückte wie mit feinesgleichen!

Sie hatte so etwas bisher nicht für möglich gehalten. „Kannst du den Fürsten nicht einmal zu einer Gesellschaft laden, Leo?“ fragte sie nun lebhaft. „Es wäre so nett! Wie würden mich um diese Bekanntheit beneiden!“

Gottlob sah sie verblüfft an, dann lachte er herzlich auf. „O, Adalise — wie komisch bist du manchmal! Was sollte denn der Fürst, der ein älterer, erster Mann ist, in deinem Puppen-

\* Die Abgabe des Mal-Zuckers. Wie wir erfahren, ist der Mal-Zucker erst Ende vergangenen Monats ausgeliefert worden. Ein Versehen des Handels liegt daher nicht vor. Außer den üblichen 2 Pfund Zucker gelangt 1 Pfund Einheitszucker zur Verteilung. Dieser Zucker wird auch diesmal wieder von den norddeutschen Fabriken geliefert. Wegen Wogenmanagements, verursacht durch die am 1. Juni eingetretene Antriebserhöhung, war die Fabrik bisher nicht in der Lage, zu liefern. Es ist jedoch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß inzwischen nun wieder genügend Wagen zur Verfügung stehen und die Zuckerverladung vor sich gehen kann. Die Preise bewegen sich zwischen 1850 Mark bis 1950 Mark für das Pfund Zucker je nach der Sorte. Der Anruf der Zuckerfabrik erfolgt, sobald ein Teil des Zuckers hier eingetroffen ist.

\* Die Post wird ihre Postkarten nicht los. Postkarten mit überholten Wertstempeln finden sich noch in großen Mengen bei der Post. So waren die Briefkästen mit Stempeln zu 75 und besonders zu 150 Pfennig Ende März noch in den meisten Bezirken ziemlich voll. Die Karten sollen deshalb zuerst ausgeben werden, aber stets besteht, jedoch nicht auf dem Raum für Mittelungen. Auch die neuen Briefdrucke für Karten mit Antwort dürfen erst ausgeben werden, wenn die gestempelten aufgebraucht sind.

\* Eine neue Sparfeuerung wurde gestern und wird heute im Hausfrauenbund durch Herrn Baltes praktisch vorgeführt. Die vorgeführte Dieboldsche Sparfeuerung hat gegenüber den bisher im Handel befindlichen Sparrosten den einen großen Vorteil: Der Röhrenherd findet in seiner bisherigen Gestalt Verwendung und beste Ausnutzung. Man hat nicht nötig, den Kofit herauszuschlagen und durch den Sparrost zu ersetzen, sondern dieser wird durch eine sinnig konstruierte Einsparung auf den alten Kofit aufgesetzt und kann jederzeit mit einfachem Handgriff wieder herausgenommen werden. Man kann also ohne viel Mühe wechseln zwischen der großen Normalfeuerung des Küchenherdes und der Sparfeuerung. In der Praxis hat sich die Dieboldsche Sparfeuerung ausgezeichnet bewährt. Hausfrauen, die seit 3 Wochen mit dem Sparrost arbeiten sind von seiner Leistungsfähigkeit und der Kohlenersparnisfähigkeit haderfreut. Auskunft erteilt der Hausfrauenbund. Unter den Besuchern des Vortrags befanden sich zu einem großen Teil Hausfrauen.

Wetter und Landwirtschaft. Die Landwirtschaft ist infolge der sehr frühen Witterung mit den reichen Niederschlägen sehr besorgt wegen einer guten Getreideernte. Jetzt, nachdem die Hauptfrucht, das Korn, am Verblühen ist und sich die Qualität der Wehre bildet, mühte warmes und heißes Wetter eintreten. Alle Gewässer stehen fast still, alles seht sich, wie der Mensch, nach beständigem Sonnenschein. Selbst für die Güte der Futtermittel muß der Wetter zum Besten umschlagen. Diese Sorge der Landwirte ist auch die Sorge anderer Berufe und der städtischen Bevölkerung.

\* Eine gute Erdbeerernte in Aussicht. Nicht nur die Ernte der großen Edelbeeren verspricht einen reichen Ertrag, sondern auch die Waldbeeren haben durch die frühe Frühjahrswitterung einen überaus reichlichen Wüstenanstoß, so daß von dieser gefunden, aromatischen Frucht eine volle Ernte zu erwarten steht. Nur wärmer dürfte es sein.

### Marktbericht

Die Zufuhr war auch heute wieder gering. Nur langsam kamen die jungen grünen Bohnen auf den Markt. Heute sah man auch junge grüne Bohnen. Auch grüne Erbsen wurden wieder angeboten. Bei einem Preis von 10 000 Mark für ein Pfund junge Bohnen wird es wohl wenigen Leuten möglich sein, sich dieses köstliche Gemüse zu leisten. Ähnlich geht es mit den verschiedenen Obstsorten. Zum ersten Mal wurden Siebenerbeeren und Heidelbeeren angeboten. Das Pfund Siebenerbeeren kostete 12—13 000 Mark, Heidelbeeren 5 000—6 000 Mark. Es ist nicht möglich, daß man sich bei solchen Preisen von dieser Frucht für den Winter etwas einmischen kann. Rindfleisch waren sehr stark angeboten, der Preis war insoweit abwärts bis auf 1200 Mark herabgegangen. Der Preis der Kartoffel erliefen bei ganz geringer Zufuhr eine Preissteigerung bis zu 120 Mark. Gut waren in der letzten Zeit immer Salate, Zwiebeln, Karotten, Gurken, Eier, Butter und Äpfel angeboten. Eier und Butter lagen ihre Bewegung nach oben fort. Tafelbutter kostete heute bis zu 13 000 Mark das Pfund. Für Eier wurden bis zu 750 Mark verlangt. Der Fischmarkt war wie an den vorhergehenden Tagen sehr schwach besetzt. Von Fischhühnern waren nur Hele und einige Backfische angeboten. Sehr lebhaft ging es wieder auf dem Geflügelmarkt zu, der sehr reichlich besetzt war, besonders mit Ruten aller Art.

Es wurden folgende Preise verlangt: Kartoffel 85—120 Mark (am Montag 90 Mark), Weizen 1500 Mark (1000 Mark), Weizen 900—1000 Mark (1000—1200 Mark), Karotten 400—700 Mark (600—700 Mark), Blumenkohl 5 000—10 000 Mark (3500—3800 Mark), Spinat 800—1000 Mark (700—900 Mark), Zwiebel (Holz) 1400—1700 Mark (900—1000 Mark), neue Zwiebel 500—700 Mark (500—700 Mark), Röhrenbeeren 650 Mark (500 Mark), Mangold 600—800 Mark (600—650 Mark), Rindfleisch 1000—1500 Mark (1000 bis 1600 Mark), Kopfsalat 300—850 Mark (300—800 Mark), Rettiche das Stück 400—500 Mark (500—700 Mark), Kohlrabi Stück 400—1000 Mark, Spargeln 1. Sorte 3200—4000 Mark (3200—3600 Mark), 2. Sorte 2500—3500 Mark (1800—3000 Mark), 3. Sorte 1500—3000 Mark (1000—2000 Mark), Eier 600 bis 750 Mark (650—720 Mark), Tafelbutter 12 000—13 000 Mark (11 200 bis 12 000 Mark), Landbutter 10 500—11 400 Mark (10 000—10 800 Mark), Rindfleisch 1200—1800 Mark (1300—1700 Mark), Ananas 6400—8000 Mark (7000 bis 8000 Mark), Stachelbeeren 12 000—13 000 Mark, Heidelbeeren 5 000 bis

6000 Mark, neue grüne Bohnen 10 000 Mark, grüne Erbsen 2500 Mark, Röhrenbeeren 3400—3500 Mark (3000—3200 Mark), Holz lebend 7000 Mark (7000 Mark), Bräsen 4000 Mark, Roggische 2000—2500 Mark, Hahn und Hahn lebend 15 000—22 000 Mark (12 000—22 000 Mark), geschlacht 6000—10 000 Mark das Pfund, Enten 15 000—20 000 Mark (20 000 Mark), Gänse (alle) 35 000 Mark, Tauben Post 12 000 Mark (8—10 000 Mark), Entenflecken 7000 bis 14 000 Mark (6000—9000 Mark), junge Gänse 48 000—65 000 Mark, Tauben geschl. Stück 3000 Mark, Stacheln lebend 10 000 Mark (jung), geschl. 8000 Mark das Pfund.

### Veranstaltungen

\* Theaterabend. Morgen Freitag findet eine Aufführung von Richard Wagners „Meistersinger“ von Nürnberg statt. Die musikalische Leitung hat Erich Kleiber. Am Samstag geht neu einstudiert Hebbels Tragödie „Herodes und Marianna“ unter der Spielleitung von Arur Holz in Szene.

\* Sein 75jähriges Bestehen feiert am Sonntag, 10. Juni, nachmittags halb 3 Uhr, das Evangel. Waisenhaus in der Bierbiggstraße. Die Freunde des Hauses sind zu der Feier herzlich eingeladen.

\* Öffentliche Versammlung auf dem Marktplatz. Am Sonntag den 3. Juni hatte der Vorstand des Verbandes der Anwaltschaft, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater, Dreisgruppen Mannheimer eine öffentliche Versammlung auf dem Marktplatz einberufen, welche sehr stark besucht war. Der Referent Rügge hat in eingehender Weise die jetzige Lage und das große Elend der Sozialrentner geschildert. Darauf wurde folgende Entschliessung von der Versammlung einstimmig angenommen: 1. Sofortige Ausgabe von Reichsbrotgutscheinen, die von allen Brotausgabestellen in Zahlung zu nehmen sind an die notleidenden Erwerbslosen; 2. Erhöhung der Reichsbrotrenten und der Armenunterstützungen entsprechend den Höhen der Erwerbslosenfürsorge; 3. Erhöhung der festen Sozialrenten, die jetzt im Durchschnitt 700 Mark den ganzen Monat betragen und nur 1/4 des neuen Brotpreises noch darstellen, um mindestens das 3fache; 4. Erhöhung der Unfallrenten und die Gewährung von Teuerungszulagen an die unter 33 1/2 Prozent anerkannten Unfallrenten; 5. Bereitstellung von verbilligten Lebensmitteln und Bekleidungsartikeln. Hinterziehung der Selbsthilfebeträge und des Wirtschaftsdienstes der Anwaltschaft aus Reichsmitteln an unrentierliche Wirtschaften; 6. Zulassung der Vertreter der Anwaltschaft und der Erwerbslosen zu allen Hilfsaktionen und Fürsorgeberatungen des Reiches, der Länder und Gemeinden.

### Aus dem Lande

Von der Bergstraße, 7. Juni. Die Kirchenernte an der Bergstraße ist in vollem Gange. Trotz der für das Kirchenernte wenig günstigen Witterung werden täglich große Mengen Kircher zum Versand gebracht. In Großhainheim fehlt es in diesem Jahr, besonders aus dem Rheinland und Hamburg. Die Preise bewegen sich zwischen 1000 und 1200 Mark. Auch Erdbeeren werden lebhaft begehrt und erzielen Preise von 7000 bis 8000 Mark für das Pfund. Stachel- und Johannisbeeren können wohl im Laufe der nächsten Zeit abgeräumt werden und versprechen ebenfalls gute Einnahmen.

\* Heidelberg, 7. Juni. Nach den Feststellungen der Statistischen Abteilung des Regierungsamtes beträgt der Aufwand für den Lebensunterhalt einer fünfköpfigen Familie (für Ernährung, Heizung und Beleuchtung, sowie Wohnung) in Heidelberg am 1. Juni 439 682 Mark, gegenüber 296 467 Mark am 1. Mai. Der Aufwand ist also um 48,4 Prozent gestiegen. Die Befeldung mit eingeschlossen, beträgt die Steigerung 55,5 Prozent; der Aufwand ist mit Kleidung um 52 384 auf 547 797 Mark gestiegen. Wenn man den Aufwand im Juli 1914 gleich 1 setzt, so ist in Heidelberg am 1. Juni 1923 eine Steigerung um das 484fache ohne Befeldung und um das 528fache mit Befeldung festgesetzt. Auf die einzelnen Gruppen, entfallen bei der Ernährung eine Steigerung um das 651fache, bei Heizung und Beleuchtung um das 608fache, Wohnung um das 241fache, Kleidung um das 606fache. Bei der Berechnung der Teuerungszulagen ist die am 1. Juni eingetretene Milchpreissteigerung berücksichtigt, dagegen ist die am 4. Juni eingetretene Steigerung des Brotpreises nicht mit einbezogen.

\* ep. Karlsruhe, 5. Juni. Am letzten Donnerstag wurde in Herrenalb das erweiternde und erneuernde Kindererholungsheim in Karlsruhe, das dem Badischen Landesverein für Innere Mission gehört, mit einer kleinen Feier eingeweiht. Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich im großen Speiseraum die Vertreter der staatlichen, kirchlichen und kirchlichen Behörden. Prälat D. Schmittner, der 1. Vorsitzende des Landesvereins, begrüßte die Erschienenen und dankte denen, die dazu geholfen haben, daß das Heim eingerichtet werden konnte, das unserer so notleidenden Jugend zugute kommen soll. Der Vereinspräsident, Landesjugendpfarrer Jörning gab einen kurzen Bericht über die Vergangenheit des Erholungsheims und seine Aufgaben für die Zukunft. Gefänge und Reigen der Kinder zeigten, wie die Kinder unter Leitung bewährter Schwestern fröhlich sind und sich freuen über die Erholung, die sie auf der Falkenberg genießen können. Mehr denn je braucht unsere Jugend Erholung, und mehr denn je müssen wir trotz aller Not der Gegenwart die Teilnahme für solche Werte der Vaterzeit zeigen.

\* Hanau, 6. Juni. Der Wille der Vier Jahre stehende Eisenbahnarbeiter Baumann von hier suchte am Samstag während des etwa um 11 Uhr niedergehenden Gewitters am Gummenswald Baum unter einem Baum. Der junge Mann hatte sich kaum unter den Baum gestellt, als ein Blitzstrahl niederfuhr und ihn tödete.

\* Corrad, 6. Juni. Dem Kommunalverband Berrach ist die nachgegebene Ausfuhr von Frühlingen nach der Schweiz zur Bedung seiner Salutschulden nicht genehmigt worden.

Mara, Kloudia und Manfred für den Sommer nach Karolinenruhe eingeladen. Sie haben alle ein bißchen Erholung nötig. Natürlich lud ich auch Roma und Antel Lebrecht ein, aber die letzteren ab, da Antel sich in letzter Zeit nicht recht wohl fühlt und nach Gastein will.“

„Und die anderen — kommen? Auch Manfred?“

„Ja. Ich hoffe, du hast nichts dagegen, Adalise?“

„Durchaus nicht. Ich freue mich ja!“

Aber sie freute sich eigentlich nicht. Seit Mara bei Hilberts lebte, dort die Wirtschaft führt und alle — wie Adalise fand — typomanifizierte, hatte sie sich den Ihren stark entfremdet. Nun verdroß sie es doppelt, daß Leo von Mara so „übertrieben — fast begeistert“ sprach.

Wie kam er eigentlich dazu? Und was waren das für Geheimnisse, die er mit den Ihren hatte? Woher nahm er die Zeit, wiederholt hinzugehen, Leo dort zu trinken und mit Mara aus seinem Kontor Stundenlang zu plaudern — er, der nie Zeit hatte und noch kein einziges Mal zur Teestunde in ihrem Salon erschienen war?

Ein starkes Mißbehagen gegen Mara stieg in ihr auf. Jedenfalls beschloß sie, heute noch zu den Ihren zu gehen. Diese „wundervolle“ Mara meinte sie sich doch wirklich einmal näher anzusehen, als sie es bisher für der Mühe wert gefunden ...

XII

Adalise trat Mara in der Küche zwischen einem halben Dutzend Mädchen mit Marmelade und eingemachten Früchten, aus denen sie auf einer Glaschüssel Kompott herrichtete. Zuerst ihr war die ganze Familie ausgegangen. „Das sieht ja gar nicht aus wie vom Konditor“, sagte Adalise, nachdem sie ein Weibchen zugesehen und über gleichgültige Dinge geplaudert hatte. „Wo hast du denn die eingemachten Früchte her?“

„Natürlich selbst eingekocht im vergangenen Sommer. Das wäre ja eine sündhafte Verschwendung, so etwas beim Konditor zu kaufen!“

„Mama tut es doch immer!“

„Run ja, deine Mama hat ja auch nicht Zeit für solche Dinge. Und Anna, der Hausdrache, erklärte: Wenn die „Damen“ solchen Zeug gern äßen, dann müsse es eben gekauft werden, denn sie habe weder Zeit noch Lust, auch noch einzukaufen. Aber das habe ich ihr schon abgewöhnt. Im vorigen Sommer und Herbst hat sie mir bereits voll Feuerreifer gehalten, und jetzt will sie's allein probieren.“

(Fortsetzung folgt)

theater tun? Selbst wenn er käme, würde er sich dort vermutlich sehr langweilen!“

„Das übersah mir! Würst du ihn einladen? Dir zuliebe?“

„Versuchen werde ich es. Aber ich fürchte, er wird ablehnen.“

„Er lah auf die Uhr und stand hastig auf. „Schon halb zehn! Da muß ich ja eilends fort! Auf Wiedersehen, Adalise.“

„Warte einen Augenblick“, hielt sie ihn eifrig zurück. „Siehst du den Fürsten dieser Tage?“

„Ja. Wir haben für morgen eine Verabredung auf Schloßstein, wo er meinen Rat in einer Waldangelegenheit haben will.“

„D, was trifft sich gut! Da kannst du ihn ja gleich einladen. Du weißt doch, nächste Woche haben wir eine große Gesellschaft, die letzte der Saison. Am Donnerstag. Würst du es nicht vergessen, Leo: Donnerstag!“

„Nein, ich hoffe nicht. Uebrigens, bei dem Wort „vergessen“ fällt mir ein: Die Deinen sind sehr gekränkt, daß du in letzter Zeit so selten kommst. Mara behauptet, zwei Monate lang müßtest du nicht bei ihnen gewesen. Ist das wahr?“

„Ja, es ist schon möglich. Ich komme eben nie dazu. Aber heute hatte ich mir vorgenommen, zu ihnen zu gehen, um sie für nächsten Donnerstag einzuladen. Wo hast du Mara getroffen?“

„Sie war gestern bei mir im Stadtkontor, um wegen einer Erfindung Kontrats meinen Rat einzuholen. Wir plauderten dann über eine Stunde lang zusammen. Ein wundervolles Mädchen übrigens, keine Ausrufe! Gehört unbedingt unter die Rubrik: „Prophetinnen!“

„Wirklich? Ich habe noch nichts Besonderes an ihr entdecken können. Sie scheint mir bloß recht emanzipiert ...“

„Run, dann gehe nur mal zu den Deinen und bleibe ein paar Stunden dort, dann wirst du schon sehen, was sie aus denen gemacht hat!“

„Woher weißt du denn das? Werst — du denn bei ihnen?“

„Gewiß. ziemlich oft sogar in der letzten Zeit. Einmal sogar zum Tee, und da war's wunderbarlich gemütlich, kann ich dir sagen! Hätte mich beinahe verschwand!“

„Ja, aber — was machtest du denn dort? Du gingst doch sonst höchstens nur zu ganz feierlichen Gelegenheiten hin?“

„Geheimnis!“ lachte er. „Vorläufig darf ich nicht aus der Schule schwätzen!“

Schon im Vorzimmer stehend, mochte Adalise ihm gefolgt war, sagte er noch ganz nebenbei: „Daß ich's nicht vergesse — ich habe







H. Schlinck & Cie. Aktiengesellschaft Hamburg.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit eingeladen zu der am Samstag, 30. Juni 1923, vorm. 11 1/2 Uhr in unserm Geschäftsräume Hamburg, Sieberhaus, Ernst-Reuter-Str. 2, stattfindenden 14. ordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. Beschlüsse der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, Berichtserstattung des Vorstandes über den Geschäftsbetrieb und die Vermögenslage der Gesellschaft; nicht den Beschlüssen des Aufsichtsrats.
2. Beschlüsse über die Genehmigung: a) der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, b) der Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Wahl zum Aufsichtsrat.
5. Ermächtigung des Vorstandes und Aufsichtsrats, die Anlagen und das Inventar unter derollen Höhe des Wiederbeschaffungswertes zu veräußern.
6. Renouveau der in § 21 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vorgesehenen letzten Beschlüsse an die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages sind zur Teilnahme an der Generalversammlung diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung über den Besitz von Aktien entweder bei der Gesellschaft oder bei den folgenden Anmeldestellen ausweisen:

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G. in Mannheim und deren Filialen, Norddeutsche Bank in Hamburg, Vereinsbank in Hamburg u. deren Filialen, Bankhaus C. Lorenz in Frankfurt a. M.

Bezugs-Aufforderung.

Die ausstehende Centralveranlassung der Carl Fritz, Schuhfabrik A.G. in Bietigheim l. Wittbg.

Am 26. Mai 1923 hat die Gesellschaft des Aktienkapitals um A 10.000.000,- beschlossen. Die Aktien sind vom 1. Januar 1923 ab gegen Anteilschein berechtigt. Von diesen Aktien Aktien mit A 2.700.000,- des bisherigen Stammkapitals unter nachstehenden Bedingungen zum Bezug an:

- 1. Auf 6 alte Aktien kann eine junge Aktie zum Kurs von 80% bezogen werden.
2. Die Aktienmehrung des Bezugsrechtes bei der Erneuerung des Wertes derselben in der Zeit vom

6. Juni bis 2. Juli 1923 einschließlich während der üblichen Geschäftsstunden bei den Niederlassungen der Dresdner Bank in Mannheim, Köln am Rhein, Ludwigshafen am Rhein und Stuttgart zu erfolgen.

Wer das Bezugsrecht ausüben will, hat die alten Aktien nach Nummernfolge geordnet ohne Gewinnanteilscheine zur Abfertigung bei einer der Bezugsstellen einzureichen. Der Bezugspreis mit Kurs 80% für jede Aktie beträgt 2.160,- für jede Aktie sowie die Kosten für die Wertumschreibung in Höhe von A 150,- für jede Aktie, die der betreffende Aktionär zu tragen hat, für die bei der Abfertigung der Aktien ein Guthaben von A 150,- für jede Aktie, die der betreffende Aktionär zu tragen hat, für die bei der Abfertigung der Aktien ein Guthaben von A 150,- für jede Aktie, die der betreffende Aktionär zu tragen hat.

Die Bezugsstellen sind bereit, den Kauf und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

Bietigheim l. Wittbg., den 5. Juni 1923. Carl Fritz, Schuhfabrik A.G., Bietigheim l. Wittbg.

Ausstellung moderner und eleganter Sprech-Apparate

mit Feder- oder elektrischem Antrieb bei hervorragender Tonschönheit. Große Auswahl in Odeon-Schallplatten.

Aufnahmen 3998 erster Gesangs- und Instrumental-Künstler bedeutender Orchester moderner Tänze

Mannheimer Musikhaus am Wasserturm

1 1/2 To. Benz-Lastwagen gebraucht, sehr guterhalten zu verkaufen. 3800

Wolf & Diefenbach, N 7, 7. Büromöbel, Flachschriftische Schreibmaschinentische Rolladenschränke, Sessel u. Stühle preiswert angeboten 28838

J. u. O. Krust. Bürobedari Schwetzingersir. 4. Tel. 3226.

Offene Stellen

Hiesige Großbank sucht für ihre ausgedehnte Telephonzentrale mehrere durchaus perfekte u. äußerst gewandte Telephonistinnen zum baldigen Eintritt. 3830

ein Aufsichtsbeamter für die Telephonzentrale,

weicher mit dem gesamten Telephonbetrieb durchaus vertraut und in der Lage ist, einem größeren Personal vorzustehen.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst neuem Lichtbild erbeten unter M. E. 129 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Versandhaus General-Vertrieb.

Wir suchen zum sofort. Eintritt einen Kontokorrent-Buchhalter im Alter von ca. 25 Jahren. Nur Herren, die bereits Kontokorrent geführt haben, wollen sich unter M. 629 an Althausen & Vogler, Mannheim melden. 6129

tüchtige Buchhalter Tarifeure u. Expedienten

in sehr gut bezahlte Stellung. Angebote m. Zeugnisabschriften unter M. C. 127 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3874

Tüchtiger, junger Mann für Lohnbüro

an hohes Arbeiten gewöhnt, von größerem Betrieb der Metallindustrie sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter M. D. 128 an die Geschäftsstelle.

Angesehene südd. Eisenrohhandlung

sucht in Grobstein und Möbrenhandel durchaus erfahrene Reisenden. Bemerkung mit Lebenslauf, Lichtbild, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter M. M. 347 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6143

Wir suchen für unsere Buchhaltung mehrere tüchtige, unbedingt zuverlässige Buchhalter

mit mehrjähriger Kontopraxis zum baldigen Eintritt. Banktechnische Vorbildung ist nicht Bedingung. 3876

Gefl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst neuem Lichtbild erbeten an Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Personal-Direktion.

Stenotypistin

von hiesigem Bankgeschäft per sofort oder 1. Juli gesucht. Angebote unter M. F. 130 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3882

Wir suchen für unsere Buchhaltung mehrere tüchtige, unbedingt zuverlässige Buchhalter

mit mehrjähriger Kontopraxis zum baldigen Eintritt. Banktechnische Vorbildung ist nicht Bedingung. 3876

Gefl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst neuem Lichtbild erbeten an Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Personal-Direktion.

Stenotypistin

von hiesigem Bankgeschäft per sofort oder 1. Juli gesucht. Angebote unter M. F. 130 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3882

Wir suchen für unsere Buchhaltung mehrere tüchtige, unbedingt zuverlässige Buchhalter

mit mehrjähriger Kontopraxis zum baldigen Eintritt. Banktechnische Vorbildung ist nicht Bedingung. 3876

Gefl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst neuem Lichtbild erbeten an Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Personal-Direktion.

Stenotypistin

von hiesigem Bankgeschäft per sofort oder 1. Juli gesucht. Angebote unter M. F. 130 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3882

Wir suchen für unsere Buchhaltung mehrere tüchtige, unbedingt zuverlässige Buchhalter

mit mehrjähriger Kontopraxis zum baldigen Eintritt. Banktechnische Vorbildung ist nicht Bedingung. 3876

Gefl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst neuem Lichtbild erbeten an Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Personal-Direktion.

Jüngeres Fräulein gesucht

zur Bedienung der Telephonzentrale und Korrespondenzablage, welches bereits ähnlichen Vollen bekleidet hat, zu möglichst sofortigem Eintritt von Göttingen/Verl.

Tüchtiges solides Mädchen

das gut bürgerlich leben kann, in ein gutes Haus zu kleiner Familie bei sehr guter Verpflegung, hohem Lohn und guter Behandlung per ersten Juli gesucht.

Fesenmeyer, Reibelstr. 17.

perfekte Köchin

für großen Haushalt gesucht. Bewerberinnen wollen sich mit Zeugnis und wöchentlich 9-11 vormittags oder 3-5 nachmittags. 38880

Ordentliches Mädchen

in kleine Haushalte (3 Erwachsene) bei guter Behandlung u. hohem Lohn gesucht. Tel. 14. 3. 38886

Näh-Heimarbeit zu vergeben.

Bis nur normittags. Otto Hornung, O 7, 5.

Stellen-Gesuche

Suche für meine 16 1/2 J. Tochter irgendw. 7455

Lehrstelle.

Angebote u. M. Z. 79 an die Geschäftsstelle.

Jüngeres Fräulein

welch. die Oberrealschule absolviert hat, sucht Lehrstelle zum Weiterstudium. Angeb. unter M. S. 72 an die Geschäftsstelle. 7451

Intellig. Fräulein

bisher in besserem Lebensstand tätig, perfekte Stenotypistin sucht per sofort oder per Stellung. Angebote unter M. A. 80 an die Geschäftsstelle. 38889

Verkäufe

Eisschrank für 2 Pers. zu verk. 1457. Röh. Angew.-Anlage 15, 2. Stock links.

Lastwagen (Gourer), gut erhalten, zu verkaufen. 7458. Einl. S. 6. 20. 3. St.

Gut erh. Kinderwagen (Brennender) zu verk. Ren. S. 1. 12 IV. Angew. von 2-4 Uhr. 7456

Sehr neuer kleiner Kastenwagen zu verkaufen. Köpfer, Schimperstr. 39. 7449

Motorräder verkauft. 38884. Fißer, J. L. 7.

Fahrrad N. S. U. Welt ist neu zu verkaufen. Angew. von 17 und 5 Uhr nachm. Berg. 7457. Gontardstr. 42

Guterhalten. Herren-Fahrrad Covercoat-Verzierung zu verkaufen. 7477. Martin, M 2, 18a, 2. St.

Falt neues Herrenfahrrad 3 Pedalen mit Post-1 Rielberstein zu verk. Feder, Holzbohrer 76. II. St. rechts. 7489

2 engl. eg. wolle. Betten, 1 ein. Rieherbett, 1 Waschmaschine, 1 Tisch, 2 Stühle zu verk. ev. auch 300. Tamenstr. 7450. Frennens. Spielzeugstr. 17 III.

Getragener Anzug für mittlere Größe preiswert zu verk. 7470. Wagner, P 6, 1.

Junge Wolfshunde zu verkaufen bei 7475. Nagel, J 7, 21.

Bei Sonne, Kälte, Schnee und Regen muss man die Schuh mit Pilo pflegen



Dauberbrandfenen zu kaufen gesucht.

Erbit. Friedberg, 6. II. Telefon 6007.

Alte Gebisse kauft

Brym, G 4, 13, 27r

Heirat

Gebil. Kaufm. 38 Jahre alt, national. Gehörlos, wohlhabend, wünscht sich zu

verheiraten.

Derselbe wünscht a. bel. Frauen der Geschlecht. Schleitens. Wohlhabend, nicht in Eile zu heiraten, zu mach. u. jede gleichgültige geübte junge Lebensgefährtin, die Interesse für Literatur u. Kunst hat, Vermittlung beiderseits. Briefe, Photographie unter M. T. 78 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vermischtes

Reisender gesund. Knabe

in gute Pflege zu geben. evtl. als Eign. 7452

Antiquarische Noten

für Klavier, Orgel und Violine u. Cello. Malten müller, u. besser Qualität für Streich- und Sinfonieinstrumente. Mannheim Musikhaus am Wasserturn.

Trauringe

aus Gold, Silber, Platin, auch bei Goldschmied Oskar Selbe, Goldschmied O 4 19. 7 Treppen

Schlafzimmer

Speisezimmer, Herrensinnzimmer, Küche, Einzimmerklub, H. Schwalbach Sohn, Wohnungswirtschaft, Tel. 5803, S 7, 4.

Miet-Gesuche

Einige möbl. Zimmer auch Wohn- und Schlafz. immer lat. gel. für 1-2 Personen. 7477. Jean Waldmann, O 1, 4 - Tel. 4001

1-2 leere Zimmer

von besserem Herrn zu mieten gesucht. 7454. Angebote u. M. X. 17 an die Geschäftsstelle.

Lagerkeller

möglichst mit Einlage zu mieten gesucht. 7454. Seckonh'istr. 56. Telefon 4016

In Ettlingen steht eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubehörl. zum Tausch gegen gleichwertige in Mannheim. Angebote unter M. A. 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch!

Gesucht: 5 Zimmerwohnung mit Zubehörl. in schöner Lage. Geboten: schöne 3 Zimmerwohnung in guter Lage des Lindenhofs. Angebote unter M. C. 61 an die Geschäftsstelle.

Tausch oder Kauf.

Villa in bester Lage Käfers mit freierstehender 3 Zimmerwohnung, Bad, Küche und schönem Zier- und Obstgarten zu tauschen gegen Haus, mögl. im Zentrum der Stadt mit Wohnung und großen Räumen für Werkstatt. Kraftanschluss Bedingung. Evtl. nur Hauskauf. Angebote u. M. J. 133 an die Geschäftsstelle.

Bei Sonne, Kälte, Schnee und Regen muss man die Schuh mit Pilo pflegen